

07. Januar 2015

Schriftliche Anfrage

von Marcel Bührig (Grüne)
und Eva Hirsiger (Grüne)

Eine aktuelle Studie der ETH Lausanne (F. Faure, Dr. F. de Alencastro (2014), Evaluation de la pollution par les plastiques dans les eaux de surface en Suisse, EPFL) hat ergeben, dass fast alle Proben der grösseren Gewässer der Schweiz mit Mikroplastikpartikel belastet sind. Die Menge sei, laut den Forschern, mit jener im Mittelmeer vergleichbar. Die Belastung der Gewässer mit Mikroplastik ist unerwünscht und tangiert das geltende Verunreinigungsverbot der Gewässer. Ausserdem zersetzt sich das Mikroplastik äusserst langsam und verbleibt daher über einen sehr langen Zeitraum im Wasser. Mikroplastikteile können auch in die Nahrungskette gelangen, sie wurden z.B. in Schweizer Speisefisch nachgewiesen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist dem Stadtrat die Problematik der Mikroplastikpartikel bekannt und bewusst?
2. Sind dem Stadtrat die grössten Quellen der Mikroplastikpartikel für die Zürcher Stadtgewässer bekannt? Wenn ja welche wären das.
3. Hält es der Stadtrat für sinnvoll, mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne auf das Problem aufmerksam zu machen.
4. Prüft der Stadtrat bereits Massnahmen um die Verunreinigung der Gewässer zu verringern und der Problematik im Allgemeinen entgegenzuwirken.
5. Prüft der Stadtrat eine engere Zusammenarbeit mit den ebenfalls betroffenen Gemeinden der Gewässer (wie z.B. am Zürichsee) um dieser Problematik koordiniert entgegenzuwirken?

M. Bührig

E. Hirsiger